

Baden ist.

Klimawandel in der Nutzungsplanung – welche Massnahmen sind wirksam?

Stadt im Dialog #3

Ulrike Franklin, Abteilung Bau

Inhalt

1. Ausgangslage NP-Revision
2. Handlungsbedarf: Situation in Baden
3. Handlungsmöglichkeiten auf Stufe NP
4. Massnahmen

Ausgangslage NP-Revision

- Gesamtrevision der Nutzungsplanung bis 2026
- Grundlagen: REK, Richtplan NL, Freiraumkonzept, Klimakarten Kt. AG
- Betrachtungszeitraum 15 Jahre
- Grundeigentümerverschreibliche Regelungen
- Verankerung quantitativer und qualitativer Vorgaben

Ausgangslage

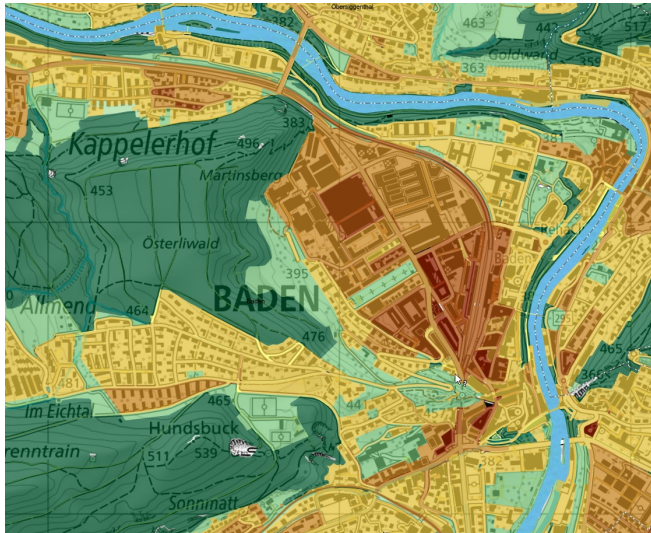
Heutige Regelungen in der BNO Baden

- Park-, Grün- und Freihaltezone (§§ 21 – 23 BNO)
- Magerwiesen, geschützte Hecken (§ 30 und § 34 BNO)
- Geschützte Einzelbäume, Baumreihen und -gruppen (§ 36 BNO)
- Gartenanlagen (§§ 38 – 41 BNO)
- Grünflächenziffer (§ 52 BNO)
- Flachdachbegrünung (§ 72 BNO)
- Aussenräume, Gärten, Vorgärten, Bepflanzung (§ 79 BNO)
- Versickerung von Niederschlagswasser (§ 60 BNO)

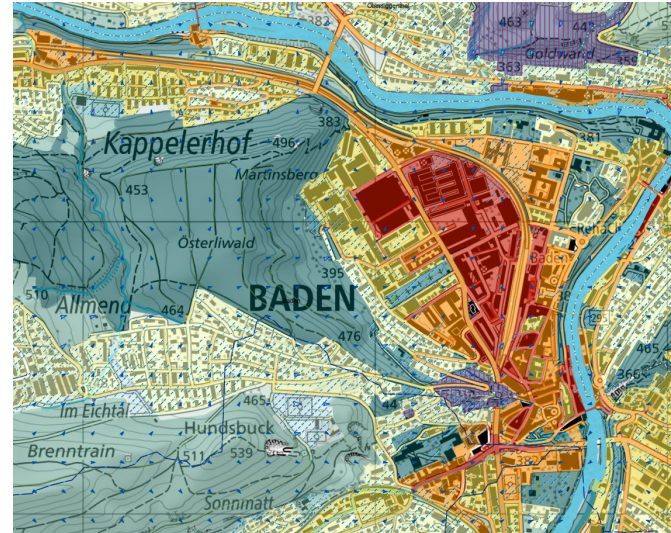
Baden ist.

Handlungsbedarf: Situation in Baden

Planhinweiskarte Tag






Planhinweiskarte Nacht




Handlungsbedarf: Fazit

- Im Vergleich zu anderen Gemeinden gute Standorteigenschaften (d.h. Waldflächen, Limmat)
- Grün-/Freiräume in der Nähe des Siedlungsgebiets mit günstiger Wirkung
- Viele Wohnquartiere mit mässiger Belastung
- «Hotspots» Baden Nord, Innenstadt, teilweise Dättwil und Kappelerhof

Handlungsmöglichkeiten auf Stufe NP

 Klimatisches System → Kapitel 4.1			 Grün- und Freiraumstrukturen → Kapitel 4.2				 Wasser, Pflanzen und Materialisierung → Kapitel 4.3					
			öffentlich		privat							
K1	K2	K3	F1	F2	F3	F4	M1	M2	M3	M4	M5	M6
Kaltluftentstehungsgebiete sichern	Frischluftkorridore und Kaltluftleitbahnen freihalten	Klimaoptimierte Bebauung umsetzen	Öffentliche Freiräume als Erholungs- und Entlastungsräume sichern	Beschattete Fuss- und Velowegverbindungen realisieren	Verkehrsinfrastruktur vor Überhitzung schützen	Vielfältige Grünräume im Wohn- und Arbeitsumfeld schaffen	Wasserflächen erhalten, fördern und erlebbar machen	Sickerfähige und begrünte Oberflächen fördern	Regenwasser speichern und wiederverwenden	Sich wenig aufheizende Materialien einsetzen (Fassaden und Beläge)	Gebäude begrünen (Fassaden und Dach)	Klima- und standortangepasste Vegetation verwenden
Nutzungsplanung												

 Grösste Wirkung, wenn Massnahme auf dieser Stufe umgesetzt/verankert wird

Massnahmen auf Stufe NP

Klimatisches System

Bisherige Regelung	Neue Regelung (Stand der Diskussion)
-	Freihaltung Kaltluftbahnen / Frischluftkorridore: <ul style="list-style-type: none">• Vorgaben zur Stellung und Aufteilung der Bauten und Anlagen in betroffenen Gebieten• Zielsetzungen auch in Gebieten mit Gestaltungsplanpflicht verankern

Massnahmen auf Stufe NP

Grün- und Freiraumstrukturen



Bisherige Regelung	Neue Regelung (Stand der Diskussion)
Park-, Grün- und Freihaltezone (§§ 21 – 23 BNO); Magerwiesen (§ 30 BNO); Hecken (§ 34 BNO); Gartenanlagen (§§ 38 – 41 BNO)	beibehalten, Flächen sichern und ggf. erweitern
Geschützte Einzelbäume, Baumreihen und -gruppen (§ 36 BNO)	Einführung genereller Baumschutz
Grünflächenziffer (§ 52 BNO), bisher nur in den Quartieren Allmend und Meierhof	Ausweitung auf andere Wohnquartiere und Verankerung in den Grundmassen (§ 6 BNO)
Aussenräume, Gärten, Bepflanzung, Entsiegelung (§ 79 BNO)	Ergänzung um quantitative Anforderungen

Massnahmen auf Stufe NP

Wasser, Pflanzen und Materialisierung



Bisherige Regelung	Neue Regelung (Stand der Diskussion)
Flachdachbegrünung (§ 72 BNO)	Ergänzung: ökologisch wertvolle Dachflächenbegrünung auch dort wo Solaranlagen installiert sind
-	Vorgaben zu Materialien von Fassaden und Oberflächen, die sich wenig aufheizen
-	Regulierung Unterbauung
Versickerung von Niederschlagswasser oder Einleitung in Bäche, Retentionsflächen bei gr. Überbauungen (§ 60)	Regenwasser prioritär so weit wie möglich lokal nutzen und versickern

Baden ist.

Vielen Dank!